PATRICIA MILLER | Südafrika

4. NAME: PATRICIA MILLER
Staatsbürgerschaft: Südafrika
Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2008
E-Mail: wonderabout094@gmail.com

3.3.09 Ich bin eine 37-jährige Frau und lebe in Südafrika. Ich verdiene meinen Lebensunterhalt mit Karikaturen. Ich werde von einer Gruppe verfolgt. Ich stehe unter ständiger Überwachung und Belästigung – von der Gemeinde bis hin zu den Medien (national und international). Ich glaube, man will mich als Pädophile abstempeln, und die breite Masse hat das geglaubt. Jetzt wollen sie mich fertigmachen. Sie versammeln sich im Namen der Gerechtigkeit und amüsieren sich prächtig dabei. Politiker, Polizisten, große Konzerne, Radio, Fernsehen, Zeitungen – die ganze Gemeinde ist beteiligt. Die Verfolgung durch die Gemeinde beinhaltet, dass ich ständig behindert werde, mir Gesprächsfetzen immer wieder vorgespielt und gegen mich gerichtet werden, und dass ich unter anderem Handzeichen benutze. Das Fernsehen verwendet Doppeldeutigkeiten (sie setzen Schlüsselwörter, Farben und Handzeichen ein, um mir und dem Publikum zu signalisieren, dass sie von diesem offenen Geheimnis wissen und es unterstützen). Die Täter nutzen Informationen auf meinem Computer – Fernsehwerbung verwendet Bilder, die meinen Computerarbeiten sehr, sehr ähnlich sind. „Sie“ beobachten mich in meinem Ferienhaus (Satellitenübertragung). „Sie“ können meine Gedanken in Echtzeit lesen. Ich habe nur einige der vielen Beispiele beigefügt. Ich suche nach jeglicher Hilfe oder Ratschlägen. Beispiele: Wiederholte Gesprächsfetzen und Spiegelung. Es regnete heute Morgen, also verpackte ich die Karikatur eines Kunden in eine schwarze Plastiktüte und lieferte sie aus. Nachdem ich im Fitnessstudio auf dem Laufband trainiert hatte und mit anderen Übungen beschäftigt war, verpackte einer der Trainer das Gerät neben meinem in eine schwarze Plastiktüte. Ich hatte mir ein Haarteil mit der Aufschrift „Pretty Woman“ gekauft. Als ich nach Hause kam, erschien eine Nachricht auf meinem Handy mit einem Bild von Pretty Woman mit einem breiten Lächeln. Dann verwandelte sie sich in Pretty Woman ohne Zähne. Die Nachricht wurde von einer unbekannten Nummer gesendet. Ich habe den Film „Der menschliche Makel“ gesehen. Anthony Hopkins sagt ein paar Mal: ??„Tanz für mich.“ Ich skizziere gerade ein Paar auf der Arbeit, und während ich den Mann zeichne, sagt er zu seiner Freundin: „Tanz für mich.“ Mein Drucker meldet: „Druckvorgang gestartet.“ Ich bin auf der Arbeit, und einer der Sicherheitsleute sagt im Vorbeigehen: „Druckvorgang gestartet.“ Ein Vater und sein Sohn zeichnen auf einer Konferenz Karikaturen. Beide haben sehr ähnliche Taschen wie ich. Der Sohn sagt zu mir: „Ich mag deine Tasche.“ Abends komme ich zu meinem Theaterkurs, und als ich aus dem Auto steige, höre ich zufällig: „Ich mag deine Tasche.“ Ich tanke, und ein Tankwart sagt: „Bluebird.“ Vorhin bin ich im Internet auf den Begriff „Operation Bluebird“ gestoßen. Vor ein paar Tagen habe ich über Okkultismus und die Nazis gelesen. Am nächsten Tag gehe ich einkaufen, und eine Verkäuferin sagt: „Hitler.“ Ich habe nach veganen Rezepten gesucht und welche mit Tacos gefunden. Auf der Arbeit geht ein Kollege langsam an mir vorbei und isst seinen Taco. Er bleibt vor meinem Stand stehen und isst weiter. Dann geht er rüber zum Buchladen, damit ich ihn besser sehen kann – und er isst Tacos. Ich laufe

an meinem Stand auf und ab. Ein Mann mit Kinderwagen kommt heraus und läuft neben mir her. Ein Teenager sitzt allein neben meinem Stand und trinkt Kaffee. Dann kommt sie zu mir, macht mir Komplimente für meine Zeichnungen und fragt, ob ich auch Kaffee möchte. Ich bedanke mich, lehne aber ab. Kurz darauf kommen ihre Eltern. Bei meiner nächsten Schicht kommt dasselbe Mädchen zur selben Zeit allein ins Café und setzt sich neben meinen Stand – kurz vor Ladenschluss. Dann ist sie verschwunden, und ihr Vater sitzt da. In meinem Metaphysik-Kurs erzählte eine Frau, dass die Wohnung ihrer Tochter abgebrannt war und der Mieter behauptet hatte, es sei ein elektrischer Defekt gewesen. Genau zu dem Zeitpunkt hatte ich die Vermieterin gefragt, ob sie einen Fehlerstromschutzschalter in dem Häuschen installieren lassen könnte, weil der Monteur, der sich den Warmwasserbereiter angesehen hatte, gesagt hatte, er sei sehr unsicher, das Haus könne jederzeit abbrennen. Eine andere Frau erzählte, dass sie durch die Decke, wo der Geysir war, gereist sei. Ich hatte mir im Internet Bilder der Twin Towers und von Bush angesehen. Am nächsten Tag lachten meine Vermieterin und ihre Freundin über eine Visitenkarte, auf der „Twin Towers“ stand. Ein Bekannter erwähnte Zeus, und kurz darauf lief im Fernsehen ein Werbespot von Steers mit einem „Zeus-Burger“. Ich sagte zu einem Freund, die ganze Welt sei gegen mich. Eine Frau in einer lokalen Fernsehsendung sagte: „… die ganze Welt ist gegen dich…“ Sie nutzen Farben, Requisiten und Menschen, um das Geschehen nachzuahmen. Mir fiel ein Paar auf, das meiner Mutter und ihrem Mann von der Seite und von hinten sehr ähnlich sah. Sie sprachen in derselben Szene auch über Champagner aus Frankreich. Eddie hatte französischen Champagner zum Jahrestag gekauft. Larry King interviewt auf CNN drei Frauen gleichzeitig, und stell dir vor: Sie tragen alle Zahnspangen und sind zwischen Ende 20, 30 und 40. Ich hätte schwören können, dass Sarah Pahlin auf einer Aufnahme auch eine Zahnspange trug. Damals war ich in einer Amateurtheatergruppe. Ein Teenager mit Zahnspange war auch dabei. Oprahs Thema gestern Abend war das „unangenehme Erwachen“. Ich hatte in meinem Blog im Entwurfsmodus geschrieben, dass der Radiosender, genauer gesagt die Sendung „Unangenehmes Erwachen“ auf 94.7, es auf mich abgesehen hatte. Mein Auto war vor Checkers aufgebrochen worden. Ich konnte es nicht mit meinem Schlüssel öffnen. Als ich nach Hause kam, legte ich einen Ziegelstein darauf, falls es regnen sollte. Später gab es einen kurzen Ausschnitt aus der „Pasella“-Sendung (einer Lifestyle-Sendung im Fernsehen), in dem die olympische Silbermedaillengewinnerin einen Ziegelstein in der Hand hielt. Als ich die ganze Sendung sah, war dieser Ausschnitt mit dem Ziegelstein nicht zu sehen. Ich wurde gebeten, am Chefestag in Johannesburg-Zentrum Skizzen von Vorgesetzten anzufertigen. Auf dem Weg dorthin sah ich, wie jemand sein Auto auf der Autobahn anhielt und der Beifahrer zum offenen Kofferraum ging. Als ich in eine der Straßen der Stadt einbog, stieg eine Frau aus ihrem Auto, um etwas aus dem Kofferraum zu holen. In der Tiefgarage angekommen, bemerkte ich, dass die gesamte Reihe von Autos an der ersten Wand bis zur zweiten Wand, wo ich einen Parkplatz fand, mit den Heckklappen an den Wänden stand. „Man verliert alles Stein für Stein“ – ein Ausschnitt aus einer anderen Talkshow. Ein Mann in einer Kneipe erzählt, dass Leute gekommen seien und Ziegelsteine ??von seinem Haus gestohlen hätten. Ein Dozent für Metaphysik erwähnt „Ziegelsteine“. Skye, CNN, Oprah, die SABC inklusive Pasella, Top Billing, Noeleen's 3 Talk und viele andere lokale und internationale Sendungen sind beteiligt. Radio und Satellit: Ich höre Radio 94.7 – das böse Erwachen. Während ich mich an meinem Computer einlogge, kurz bevor ich mein Stichwort eingebe. Der Radiomoderator sagt: „Ich habe vergessen, Ihnen das Stichwort zu nennen – Glaube.“ Es findet gerade ein großes Radrennen statt. Viele Straßen sind gesperrt. Ich habe eine Veranstaltung und schaue mir die Radroutenkarte im Internet an. Da sagt der Moderator, dem ich die letzten zwei Stunden zugehört habe: „Lassen Sie mich Ihnen

erklären, wie die Karte aussieht. Sie ähnelt der Karte von Afrika.“ Ich bin heute Morgen gegen 4:45 Uhr von einer lauten Toilette aufgewacht (ich habe gerade gespült). Ich gehe nachsehen und sehe, dass der Toilettendeckel unten ist. Ich habe den Deckel nie heruntergeklappt, und ich hatte die Toilette zuletzt gestern Abend benutzt. Ich hatte auch gestern Abend zu Hause übernachtet. Kurz nachdem ich etwas später am Morgen das Radio eingeschaltet habe, sagt der Moderator: „Mariah Carry lässt sich von der Toilette inspirieren.‘ Ich bekomme eine E-Mail von der Sekretärin eines Zauberers, in der steht, dass er zwei Wochen hintereinander zu einer bestimmten Uhrzeit in einem bestimmten Radiosender zu hören sein wird. Man kann anrufen, und der Zauberer kann Gegenstände im Haus bewegen. Ich schalte beide Male ein, und da ist kein Zauberer. Meine Gedanken werden in Echtzeit gelesen. In der Fernsehwerbung sieht man eine Blondine und eine Brünette. Ich denke mir beiläufig: Sind Blondinen oder Brünette im Allgemeinen attraktiver? Zurück zur Moderatorin, die plötzlich eine braune Perücke trägt. Vor ein paar Minuten war sie noch blond. Ich sehe mir eine Talkshow an und höre wie immer „Doppeldeutigkeiten“ (Sätze oder Wörter, die im Kontext des Gesprächs an mich gerichtet sind). Also denke ich mir: Haben die da große Tafeln, die von der Crew am Rand hochgehalten werden, auf denen steht, welche Wörter oder Sätze sie einstreuen sollen? Genau in diesem Moment schwenkt die Kamera zu dem Mann mit der Brille, und ich sehe ein weißes Rechteck, das sich in jedem seiner Gläser spiegelt. Als die Kamera wieder herauszoomt, sehe ich, dass alle drei Moderatoren große weiße Tafeln halten. Während ich auf der Arbeit nach einem Parkplatz suchte, dachte ich mir: Vielleicht bekomme ich ein paar Kunden, vielleicht verdiene ich ein paar Cent (damals hatte ich nicht viele Kunden). Ich hatte mich neben dem Café aufgebaut, und eine Weile später hörte ich hinter mir eine Frau etwas von „Centstücken“ sagen. Dann hörte ich jemanden hinter mir auf einem Tisch Kleingeld zählen. Eines Morgens war ich auf dem Weg, meinen verlängerten Führerschein abzuholen. Ich wurde von der Polizei angehalten; es waren etwa fünf Autos. Die Beamten trugen kugelsichere Westen, und einige waren bewaffnet. Sie wollten meinen Führerschein sehen. Am selben Abend hielten etwa 13 Polizeiwagen hinter mir, als ich Feierabend hatte. Einer von ihnen blinkte hinter mir mit dem Blaulicht und wollte, dass ich anhielt. Ich fragte ihn, was ich falsch gemacht hätte, er konnte mir nicht antworten. Ich fragte ihn erneut, und er sagte, er wolle meinen Führerschein sehen. Ich ging zur Polizeiwache, um eine Requisite für meine Rolle als Polizist in der Amateurtheaterproduktion zu suchen. Als ich aus meinem Auto stieg, bemerkte ich etwa sechs Männer, die etwa drei Autos weiter auf einer Ladefläche zu Mittag aßen. Drei von ihnen trugen Uniform, die anderen drei Zivilkleidung. Ich höre sie lachen und „Poes, Poes, Poes“ rufen. „Poes“ kommt auch in der Serie vor. Als ich rauskomme, sind die drei Männer in Zivilkleidung zu meinem Auto gekommen, und ihr Mittagessen liegt auf meinem Kofferraum. Träume – meine Träume werden gelesen, und ich glaube, sie werden mir auch eingepflanzt. Der Kuchentraum: Ich hatte gerade im Fitnessstudio auf Sky News umgeschaltet, und ein Mann sagt: „…ein Stück Kuchen…“ Da fiel mir plötzlich der Traum von letzter Nacht wieder ein. Ich hatte ein paar Frauen kennengelernt, in ihrer Wohnung gab es jede Menge Kuchen. Ich ging, vergaß aber, ein Stück mitzunehmen. Ich wollte zurückgehen, um es zu holen, aber nicht aufdringlich sein. Dann erinnerte ich mich an einen anderen Teil des Traums: Sie hatten mir Drogen gegeben, und sie hatten dieselben Drogen genommen, die ein großes Loch in das Ohrläppchen der blonden Frau gerissen hatten. Ich geriet in Panik und dachte, sie würden auch ein großes Loch in meinen Magen reißen. Die Frauen sagten, ich solle mir keine Sorgen machen, das würde nicht passieren, die Wirkung des Medikaments dauere nur wenige Minuten an und die Tortur sei fast vorbei. Dann bemerkte ich, dass eine der Sky-Moderatorinnen etwas trug, das wie ein roter Apfel mit einem großen Loch in der Mitte aussah und an ihrer Tasche befestigt

war. Zwei andere Moderatorinnen trugen dasselbe. (4. November 2008) Ich bekam eine E-Mail von der Salsa-Gruppe mit dem Betreff „Hallo Engelchen“. Der Arzt fragte mich am Telefon auch, ob ich viel Kuchen esse. Der Guerilla-Traum. Ich hatte einen lebhaften Gorilla-Traum. Am nächsten Tag lief ein Werbespot für Kinderprodukte mit einem Gorilla. Das lässt mich vermuten, dass manche dieser Träume eingepflanzt sind. Der Mantel-Traum. Heute im Fitnessstudio, als ich zum Rückengerät ging, bemerkte ich ein Handgerät mit der Wollseite nach oben. Das erinnerte mich an meinen Traum von letzter Nacht. Ich träumte, Sharon und ich trugen Mäntel. Ich hatte einen wunderschönen cremefarbenen Mantel (mit Wollfutter) und sie trug eine gewöhnliche schwarze Jacke ohne Wattierung. Sie fragte, ob wir die Jacken tauschen könnten, also gab ich ihr die schicke Jacke. Nachdem ich mir die Handgeräte angesehen hatte, blickte ich auf und sah einen Fitnesstrainer, der mich ansah. Er schien erfreut, dass ich sie bemerkt hatte. Als ich im Ferienhaus ankam, bemerkte ich, dass ich nachts eine unangenehm verstopfte Nase bekam. Später stellte ich fest, dass ich das Problem nicht hatte, wenn ich mit offener Tür schlief. In letzter Zeit ist mir aufgefallen, dass meine Nase läuft und die Luft leicht gereizt ist, wenn ich mich an den Computer setze. Einmal lief mir sogar Blut aus der Nase. Ich vermute, meine Nachbarn verwenden aggressive Chemikalien und kümmern sich nicht um den Garten. Ich fragte auch, warum der Vormieter ausgezogen war und wie lange er im Ferienhaus gewohnt hatte. Die Vermieterin sagte, er sei nur drei Monate dort gewesen und habe gehen müssen, weil sein Chemiegeschäft in Schieflage geraten und ihm das Geld ausgegangen sei. Meine Kleidung wird systematisch ruiniert. Ich entdecke hier eine fehlende Perle, dort einen Riss, viele Ölflecken und andere Flecken, die ich nicht entfernen kann. Meine Schuhe wurden zerstört, meistens jeweils ein Schuh pro Paar. Der Reißverschluss an einem meiner Röcke ist komplett zerrissen. Fazit: In dem Film „Watched“ sitzt eines der Opfer vor einem Café. „Opfer werden getötet, es bleiben keine Spuren zurück … der Mörder hat es auf Einzelgänger und Außenseiter abgesehen.“ Das beschreibt ziemlich genau die Absicht von Gang Stalking – das Ziel auszuschalten. Ich stimme auch anderen Betroffenen zu, die glauben, dass wir benutzt werden, um die Massen in einen Polizeistaat zu indoktrinieren, der ein integraler Bestandteil der Neuen Weltordnung ist. So, das war der Brief. Bleibt stark. Menschen wie ihr geben anderen Betroffenen Hoffnung. 18.03.2009: Bezüglich der Antworten, die ihr von den Behörden zwischen 2004 und 2009 erhalten habt, sieht es nicht so aus, als wolle euch irgendjemand helfen. Diese Leute wissen genau, was vor sich geht. Die Politiker, die Medien, die großen Konzerne – alle wissen Bescheid und unterstützen das Gang-Stalking. Wer helfen möchte, hat das Gefühl, gegen Windmühlen zu kämpfen. Ich glaube, dass bestimmte Gang-Stalking-Websites auch von Tätern betrieben werden. Ich erhalte viele E-Mails von angeblichen „TIs“. Ich werde also wohl auch in gedruckter Form gestalkt. Ich verstehe nicht, warum von Hunderten nur 22 TIs an dem Treffen in Straßburg teilgenommen haben. Gibt es vielleicht viel mehr Täter, die sich als TIs ausgeben, als Sie denken?

Revision #1
Created 2 November 2025 00:58:06 by investigatione
Updated 2 November 2025 00:58:32 by investigatione